

# So viel du brauchst ...

1. Woche

Schöpfung bewahren  
Neues ausprobieren  
gemeinsam etwas  
verändern



Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit – von Aschermittwoch bis Ostersonntag, 17.02.–04.04.2021

1. Woche

## EINE WOCHE ZEIT ...

### ... für meinen Wasserfußabdruck

In Deutschland verbraucht jede\*r von uns rund 120 Liter Trinkwasser pro Tag. In Lebensmitteln, Konsumgütern und Dienstleistungen versteckt sich jedoch viel sogenanntes virtuelles Wasser. Unser täglicher Wasserfußabdruck beträgt so fast 3.900 Liter! Die Hälfte steckt in Produkten, die wir importieren. Also leben wir auf Kosten anderer Länder und tragen (teilweise unbewusst) zu Wassermangel und -verschmutzung in anderen Regionen bei.

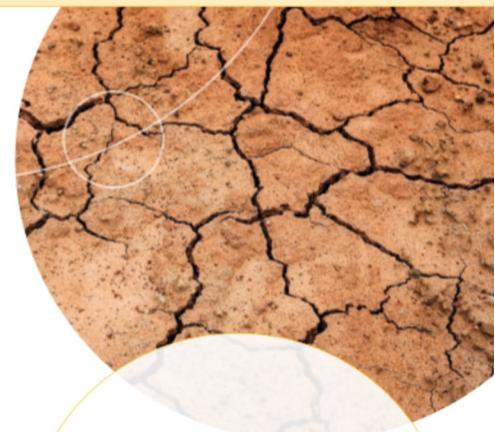


6 SAUBERES WASSER  
UND SANITÄR-  
EINRICHTUNGEN



## IN DIESER WOCHE ...

- bestimme ich meinen persönlichen Wasserfußabdruck. [waterfootprint.org](http://waterfootprint.org)
- informiere ich mich über schädliches und unschädliches virtuelles Wasser.
- überprüfe ich die Anbauggebiete für meinen Kaffee, Orangensaft und die Baumwolle im T-Shirt und suche Alternativen, die wenig schädliches virtuelles Wasser verbrauchen.
- vermeide ich Fleisch und tierische Produkte, um meinen Wasserfußabdruck weiter zu minimieren.
- denke ich über einen Einbau von Spartasten beim WC oder besondere Brauseperlatoren beim Waschbecken und Duschkopf nach.
- versuche ich vor einem 2 minütigen Duschsong mit dem Duschen fertig zu sein und verzichte auf mein Vollbad.
- informiere ich mich bei Organisationen, die für sauberes, frei zugängliches Trinkwasser für alle kämpfen, z.B. Vivaconagua, Brot für die Welt, misereor.



„Gott spricht:  
Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen  
Wassers – umsonst.“

Offenbarung 21,6

So viel du brauchst...

Schöpfung bewahren  
Neues ausprobieren  
gemeinsam etwas verändern



Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit – von Aschermittwoch bis Ostersonntag, 17.02.–04.04.2021

## Wasser-Quiz

### VIRTUELLES WASSER

Wasser wird knapp, auch aufgrund des Klimawandels. Zudem steigt der Wasserbedarf, z.B. in Spanien, um Tomatenplantagen zu bewässern, in Peru, um Rohstoffe für Handys zu gewinnen oder in der Türkei, um Jeans zu färben.

Überall auf der Welt wird (virtuelles) Wasser bei der Herstellung von Produkten verbraucht. Dies verstärkt den Kampf um das knappe Gut Wasser.



## Wieviel virtuelles Wasser steckt in folgenden Produkten?

### Lebensmittel

1.) 1 kg Tomaten

- a) 50 l
- b) 200 l
- c) 1.200 l



2.) 1 l Milch

- a) 200 l
- b) 1.000 l
- c) 2.000 l



### Genussmittel

3.) 1 kl. Tasse Kaffee (125 ml)

- a) 30 l
- b) 130 l
- c) 330 l



4.) 100 g Schokolade

- a) 500 l
- b) 1.100 l
- c) 1.700 l



### Kleidung

5.) 1 Baumwoll-T-Shirt (ca. 250 g)

- a) 1.000 l
- b) 2.500 l
- c) 4.100 l



6.) 1 Jeans

- a) 5.000 l
- b) 10.000 l
- c) 15.000 l



### Elektronik

7.) 1 Mobiltelefon

- a) 500 l
- b) 900 l
- c) 1.300 l



8.) 1 PC

- a) 2.000 l
- b) 20.000 l
- c) 50.000 l



(Quellen: Brot für die Welt, Heise online, Virtuelles-Wasser.de, WWF, waterfootprint.org)

1. b) Ein großer Teil der importierten Tomaten wird mithilfe künstlicher Bewässerungssysteme im wasserarmen Süden Spaniens angebaut.
2. b) Berechnet wurde der Wasserbedarf für die Futtermittelanbau, für die Kuh selbst, für den landwirtschaftlichen Betrieb und für die Weiterverarbeitung der Milch.
3. b) Gerechnet wurde mit 6,2 g Kaffeebohnen pro Tasse: Die Herstellung von 1 kg Röstkaffee erfordert 21.000 l Wasser.
4. c) Besteht aus 40% Kakaoanteile (Wasserfußabdruck: 24.000 l/kg), 20% Kakaobutter (34.000 l/kg) und 40% Rohrzucker (1.800 l/kg).
5. c) Allein der Anbau der Menge Baumwolle, die für ein T-Shirt benötigt wird, verschlingt durchschnittlich 2700 l Wasser. Dazu kommt der Wasserverbrauch durch die Verarbeitung.
6. b) 85 % gehen in die Produktion der Baumwolle, der Rest entfällt auf die Herstellung.
7. b) Ein einziger Mikrochip erfordert bereits 32 l.
8. b) Die elektronischen Komponenten des Computers bestehen nicht nur aus sehr wertvollen und seltenen Rohstoffen, sondern können auch nur mit erheblichem Wasseraufwand gewonnen und verarbeitet werden. Eine Platine benötigt bereits 4165 l.